

SCS-Wasserballer: Über den Kampf zum Sieg

Es war ein aufregender Wasserballabend. Alles, was zu einem Derby gehört, war dabei: Kampf und Hektik im Wasser, eine spannende Torfolge, und sogar Stimmung brachte eine kleine Winterthurer Fangruppe auf die Breite.

Richard Caduff

WASSERBALL. Am Ende dieses Wasserballderbys zwischen Schaffhausen und Winterthur setzten sich die gastgebenden SCS-Wasserballer mit 14:11 durch. Aber einfach war es nicht. Dass Winterthur ein unangenehmer Gegner sein würde, war zu erwarten gewesen. Das Gerippe der jungen Mannschaft besteht aus Kreuzlinger Zuzüglern, und als Verstärkung auf der Ausländerposition spielt der Serbe Edi Aligajic.

Ein offener Schlagabtausch

So kam es von Beginn weg zum offenen Schlagabtausch. Winterthur führte 0:1 und 1:2, die erste SCS-Führung realisierte Gabor Turzai kurz vor der ersten Pause in Überzahl zum 3:2. Die Grundlage des Erfolgs legte der SCS im zweiten

Abschnitt. Joel Schmuki, von Robert Vigh präzise angespielt, zog wuchtig ab. Dann setzte sich Simon Steinemann im Center durch, und Gabor Turzai vollstreckte im Konter zum 6:2. Nach der grossen Pause hätte es so weitergehen können. Winterthur liess sich jedoch nicht unterkriegen, und Edi Aligajic erwies sich als unwiderstehlicher Tor-

schütze. Ihn bekamen die Schaffhauer nie richtig in den Griff, er war für die ersten acht Winterthurer Tore und die zwischenzeitliche Aufholjagd verantwortlich. Beim Stand von 8:7, kurz vor der letzten Pause, waren die Winterthurer nahe dran, die Nerven lagen blank.

Es brauchte die Ruhe und die Abgebühtheit von Robert Vigh, der in die-

sem entscheidenden Moment die Verantwortung übernahm. Er setzte einen Penalty, den Gabor Turzai im Center erzwungen hatte, eiskalt in die Maschen und schloss einen Konter zum 10:7 ab. Dieser Dreitorevorsprung sollte bis zum Schluss Bestand haben, aber es blieb ein grosses Stück Arbeit gegen ein Winterthur, das nie aufsteckte und nie wie ein Abstiegskandidat aussah. So sind die Winterthurer eine Bereicherung für die NLA und für den SCS in dieser Saison eine echte Herausforderung in Spielen mit Derbycharakter.

SCS-Trainer Jovan Radojevic war nach dem Spiel erleichtert über den Sieg, aber nicht zufrieden mit den Aussetzern, die es noch auszumerzen gelte: »Wir müssen ganz einfach noch beständiger werden, aber die Mannschaft hat gut gekämpft. Wir müssen die Theorie besser in die Praxis umsetzen, zeigen, dass wir es besser können.« Schon am Dienstag geht es in Basel weiter, keine leichte Aufgabe in einem weiteren Vierpunktespiel.



Umkämpft: Die SCS-Wasserballer (rechts) mussten im Derby gegen Winterthur richtig kämpfen, ehe der 14:11-Sieg feststand.

BILD PASCAL OESCH

Nationalliga A. SC Schaffhausen – SC Winterthur 14:11 (3:2, 3:0, 4:5, 4:4). – SCS mit: Yannik Schmuki/Mattoscio (1), Joel Schmuki (2), Turzai (4), Steinemann (2), Schmid, Zlomislic, Corbach, Frei, Widtmann (1), Vigh (4).